



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

- Landesgruppe Berlin -

Mitteilungsblatt

www.westpreussen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin, **montags 10-12 Uhr**
Ruf 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage;
Ruf: 030-215 54 53 (Hanke privat)
westpreussenberlin@gmail.com

Herausgegeben für die
Landesgruppe Berlin der Landsmannschaft Westpreußen e.V.
von Reinhard M.W Hanke (Deutsch Krone / Wirsitz)
und Dieter Kosbab (Bütow / Rosenberg)

Nr. 106 (01)

Januar - März 2017

31. Jahr

„Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“

***Aber der Mensch, der an drei Stellen lebt, im
Vergangenen, im Gegenwärtigen und in der
Zukunft kann unglücklich sein, wenn eine von
diesen dreien nichts taugt.***

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

Aus und vorbei

*O bittere Not
Und o Weh und o Weh,
Alle Blumen sind tot
Und begraben im Schnee,
Alle Blätter sind fort,
Sind verwelkt und verdorrt,
Wohin und wohin ich auch seh.*

*Mein Sommer der starb,
Denn o Weh und o Weh,
Mein Lieben verdarb,
Liegt begraben im Schnee,
Ist verwelkt und verdorrt,
Und der Wind trieb es fort,
Wohin und wohin ich auch seh.*

*Es kommet der Mai,
Doch o Weh und o Weh,
Meine Zeit ist vorbei,
Ist begraben im Schnee,
Ist verwelkt und verdorrt,
Ist verschwunden und fort,
Wohin und wohin ich auch seh.*

Hermann Löns,
**29.08.1866 in Culm, †26.09.1914 bei Loivre*

*Nec temere nec timide
Weder unbesonnen noch furchtsam*

- Wahlspruch der Hansestadt Danzig -

60 Jahre Einsatz für Menschenrechte, Heimat und Verständigung

BdV-Leitwort für 2017 ist Bilanz und Auftrag

**Zum Internationalen Tag der
Menschenrechte am 10. Dezember 2016
erklärt BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius
MdB:**

Im kommenden Jahr begeht der Bund der Vertriebenen, der Dachverband der Landsmannschaften und Landesverbände, sein 60. Gründungsjubiläum.

Sechs Jahrzehnte haben wir unsere Arbeit an den Grundwerten ausgerichtet, die schon aus den Worten der Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950 deutlich werden. Bis heute setzen wir uns für die Menschenrechte, für die lebendige Heimat und das Bleiberecht der Völker, für eine Erinnerungskultur auf Basis historischer Wahrheit und für grenzüberschreitende Verständigung ein.

Das am 2. Dezember 2016 neu gewählte Präsidium des Bundes der Vertriebenen hat sich daher einstimmig für

**„60 Jahre Einsatz für Menschenrechte,
Heimat und Verständigung“**

als Leitwort für 2017 ausgesprochen.

Menschenrechtsverletzungen durch Flucht oder Vertreibung aus der Heimat sind heute aktueller denn je, und obwohl die Wunden der Vergangenheit zum Teil schon mehr als sieben



Jahrzehnte alt sind, konnten einige noch immer nicht vollständig geheilt werden. Daher ist unser Engagement auch zukünftig notwendig und unser neues Leitwort gleichermaßen Bilanz wie Auftrag.

Heute gilt es, gerade jungen Menschen deutlich zu machen, dass auch die größten Probleme nur im Dialog gelöst werden können – egal ob von Mensch zu Mensch oder von Regierung zu Regierung.

Von Beginn an gehen die deutschen Heimatvertriebenen und ihre Verbände hier beispielhaft voran. Ich betone daher erneut: Wir reichen die Hand so lange, bis sie ergriffen wird und wir mit unseren Anliegen weiterkommen.

Pressemitteilung des Bundes der Vertriebenen vom 09.12.2016

Dr. Bernd Fabritius mit hervorragendem Ergebnis erneut zum BdV-Präsidenten gewählt

Präsidium spiegelt Aufgabenspektrum des Verbandes

Soeben hat der Bund der Vertriebenen auf seiner Bundesversammlung in der Hessischen Landesvertretung in Berlin den Bundestagsabgeordneten Dr. Bernd Fabritius mit hervorragendem Ergebnis erneut zum Präsidenten gewählt. Er erhielt 142 von 144 gültigen Stimmen. Das sind 98,6 Prozent.

Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Stephan Grigat, Renate Holznagel, Christian Knauer, Stephan Mayer MdB, Albrecht Schläger und Reinfried Vogler.

Zu weiteren Präsidialmitgliedern wurden gewählt: Waldemar Eisenbraun, Raimund Haser MdL, Milan Horáček, Siegbert Ortmann, Egon Primas MdL und Stephan Rauhut.

Die Präsidentin des Frauenverbandes im BdV, Dr. Maria Werthan, und der Präsident des Bauernverbandes der Vertriebenen, Christian Walter, gehören kraft Amtes dem Präsidium an.

Das neue Präsidium spiegelt das breite Aufgabenspektrum des Verbandes. Es zeigt außerdem, dass der Erinnerungstransfer innerverbandlich bereits gelungen ist.



Das Präsidium des Bundes der Vertriebenen mit Ministerpräsident Horst Seehofer (v.l.n.r.): Stephan Rauhut, Renate Holznagel, Albrecht Schläger, Stephan Mayer MdB, Dr. Bernd Fabritius MdB, Stephan Grigat, Horst Seehofer, Waldemar Eisenbraun, Reinfried Vogler, Milan Horáček, Christian Knauer und Oliver Dix (Foto: privat/BdV)

Kein Direktmandat für BdV-Präsidenten

DW – Der Präsident des Bundes der Vertriebenen, Dr. Bernd Fabritius, hat sich in den CSU-internen Wahlen für die Bundestagskandidatur 2017 in München-Nord nicht durchsetzen können. Der Münchner „Merkur“ bilanziert: „Fabritius hat kein Direktmandat, er kam über die Liste in den Bundestag. Nun wird ihm erneut nur eine Listenkandidatur bleiben, er braucht dazu Hilfe der Parteispitze.“

Ein Schelm (?) der Böses dabei denkt? (Red.)

Studienfahrt „Albanien“, 26. April

bis 06. Mai 2017

In den vergangenen Jahren haben wir Rumänien (2 Reisen), die westliche Ukraine und Ungarn besucht. Wir wollen nun die Reihe erfolgreicher Studienfahrten mit einer Reise nach Albanien fortsetzen.

Hiermit gebe ich Ihnen die geplante Reiseroute und die Reisebedingungen bekannt und hoffe auf umfassende Zustimmung und Ihre Anmeldung bis zum **13. Januar 2017**; bis zu diesem Datum muss auch die Anzahlung von **Euro 370,00** geleistet werden. Die Höhe der Anzahlung bestimmt sich u.a. aus der Bezahlung der Flugtickets in Höhe von € 342,00 und der Bearbeitungsgebühr von € 20,00; der Preis für spätere Anmeldungen – sofern noch möglich – muss jeweils individuell geregelt werden:



Die Reise kostet nun (einschließlich Flug, Kerosinzuschlag und Tax) bei mindestens 14 Teilnehmern im Doppelzimmer EURO 1.269,00 für 11 Tage (Einzelzimmerzuschlag EURO 160,00), Halbpension, deutsche Reiseleitung, alle Eintritte und Führungen laut Programm, Beförderung mit modernem Bus (ab / bis Flughafen):

Gesamtpreis: Euro 1.269,00 (zzgl. Einzelzimmerzuschlag: EURO 160,00).

Für die **Flüge** Berlin-Tirana-Berlin haben wir eine zeitlich begrenzte Option.

Die Restzahlung muss am **10. März 2017** auf unserem o.g. Konto gebucht sein.

Sollten Sie u.a. die Absicht haben, eine Reisekostenrücktrittversicherung abschließen zu wollen, so müssen Sie das nach unserer Reisebestätigung umgehend tun.

Bitte, werben Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis!

Fordern Sie das ausführliche Programm der Reise an oder schauen Sie in die letzten AGOMWBW-Rundbriefe, die Sie in unserem Büro oder auf unseren Seiten im Netz finden!

Geheimtip Albanien: Geheime Strände – Paradies für Wanderer – Zeugnisse von Architektur– freundliche Menschen!

(Bilder: web.de/magazine/reise/albanien v. 19.11.16)



Berge, soweit das Auge reicht



Die Ruinenstätte Butrint gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe

*In Westpreußen, wie in Norddeutschland allgemein und bis nach Schlesien hin – also auch in Berlin – heißt es **Sonnabend** – nicht Samstag!*

Aus unserem Bundesorgan „Der Westpreuße“:

Danzig: Schädelgruft entdeckt

In der Danziger St. Brigittenkirche wurde ein spätmittelalterliches Gewölbe geöffnet, das bis zur Decke von über zweihundert Menschen gefüllt war. Die menschlichen Überreste werden nun von Anthropologen untersucht, um Neues über den Alltag der früheren Danziger zu erfahren.

Anspruchsvolle Wissenschaftliche Tagung

Am 16. November 2016 fand in der Elbinger Bibliothek (ehem. Hl. Geist-Hospital) eine wissenschaftliche Tagung statt. Den Anlass dazu bot der 550. Jahrestag des Zweiten Thorner Friedens. Höchst interessante Vorträge wurden von Historikern der Universitäten Danzig und Thorn sowie der Elbinger Bibliothek gehalten: Prof. Dr. Andrzej Groth, Prof. Dr. Wiesław Długokęcki, Prof. Dr. Józef Arno Włodarski, Prof. Dr. Roman Czaja, Dr. hab. Rafał Kubicki und Dr. Julia Mozdzeń. Einige der Vorträge widmeten sich der allgemeinen Situation in Preußen Königlichen Anteils vor, während und nach dem 13-jährigen Krieg, andere hingegen konzentrierten sich auf spezifisch mit Elbing verbundene Fragen. Die Veranstalter planen, die Vortragstexte im kommenden Jahr im wissenschaftlichen Periodikum Rocznik Elbląski [Elbinger Jahrbuch] zu veröffentlichen.

Lech Słodownik

Reparaturarbeiten an der Dirschauer Weichselbrücke dauern an

Bereits seit fünf Jahren ist die Weichselbrücke von Dirschau wegen umfangreicher Reparaturarbeiten für



sämtlichen Verkehr gesperrt, und ein Ende ist weiterhin nicht absehbar, denn auf der Dirschauer Seite müssen noch der Brückenkopf und ein Pfeiler von Grund auf erneuert werden. Die Dirschauer Verwaltung hat beim Infrastruktur- und -Bauministerium in Warschau einen Zuschuss in Höhe von 49 Mio. Złoty erbeten. Der Landkreis Marienburg hingegen hat bereits signalisiert, dass er sich nicht an den Baukosten beteiligen werde. Trotzdem gibt man sich in Dirschau weiterhin optimistisch und geht fest davon aus, dass im Jahre 2018 bzw. 2019 mit der vollständigen Wiederherstellung der Weichselbrücke zu rechnen sei.

Bodo Rückert

Termine auf Bundesebene usw.:

10.02.-17.02.17 in Bevensen / Medingen: LM Weichsel-Warthe 20. Geschichtsseminar des Deutschen Geschichtsvereins des Posener Landes;

28.03.17 BdV-Bundesverband Jahresempfang Berlin

Sb, 01.04.17 LM Westpreußen Deutsche Minderheit: Frühjahrskonferenz Danzig;

Mi, 24.05.-So, 28.05.17 in Berlin / Wittenberg:

36. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Mi, 24.05.-So, 28.05.17 in Weißenhöhe Kr. Wirsitz:

Tagung „Weißenhöher Himmelfahrt“, Terminfrage?;

Do, 25.05. (Christi Himmelfahrt) – Sb, 27.05.17,

Jahrestagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung:

„CASTRUM SANCTAE MARIAE. Burg – Residenz – Museum“

Ort: Marienburg / Malbork (Karwan im Schloss)

Es gibt drei Sektionen (mit Simultanübersetzer):

1. Ordenszeit (13.-15. Jh.)

2. Polnische Zeit (16.-18. Jh.)

3. Moderne und Zeitgeschichte (19.-21. Jh.)

Kooperationspartner:

Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung;

Schlossmuseum Marienburg / Zamek Krzyżacki w Malborku;

Universität Danzig / Uniwersytet Gdański

Bundestreffen der Heimatkreise 2017

Do, 25.05.-So, 27.05.17: Thorner Treffen in der Patenstadt Lüneburg

Ausstellung „Verschwunden – Orte, die es nicht mehr gibt“. 5. Ausstellung des Zentrums gegen Vertreibungen, **08.11.16 - 08.01.17**

Mo-Mi 10-18 Uhr, Do-So 12-20 Uhr

Ort: Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin-Mitte;

In den Gebieten, die bis zur Flucht und Vertreibung am Ende des Zweiten Weltkrieges von Deutschen besiedelt waren, befinden sich zahlreiche Orte, in denen heute keine Menschen mehr leben. Sie liegen vor allem im heutigen Polen, Russland und

Tschechien. Dörfer, Städte, Kirchen, Bauernhöfe, Schlösser, Fabriken oder Industrieanlagen sowie Friedhöfe, Denkmäler, Standbilder oder Inschriften überdauern nur, wenn es Menschen dafür gibt. Was aber wird aus ihnen, wenn die Menschen plötzlich verschwinden?

Neben ganzen verschwundenen Ortschaften sind zahlreiche europäische, vormals zumeist deutsche Kulturzeugnisse untergegangen oder bewusst zerstört worden. Der Untergang dieser Orte hatte weitgehend demografische, aber auch ideologische, ökonomische oder soziale Gründe. Die Zerstörung geschah kriegsbedingt, vorsätzlich oder in einer Kette von Ereignissen, die nicht immer die Vernichtung zum Ziel hatte. Meistens gab es mehrere Ursachen für das Verschwinden.

Für viele Vertriebene ist der Besuch ihrer nicht mehr vorhandenen Bezugspunkte in der Heimat ein traumatisches Ereignis, eine Art zweite Vertreibung. Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges empfinden aber auch immer mehr der heute in diesen Regionen lebenden Menschen, insbesondere Vertreter der jungen Generation, die verschwundenen Orte als gravierenden kulturellen Verlust.

Hauptanliegen der Ausstellung ist es, in einer „historischen Spurensuche“ diesem Untergang exemplarisch nachzuspüren. Gleichzeitig legt die Ausstellung ein Augenmerk auf aktuell zu beobachtende bürgerschaftliche, kommunale und staatliche Initiativen, noch vorhandene Bauwerke, Kulturdenkmäler, Friedhöfe und andere Spuren der deutschen Vergangenheit zu retten oder in Einzelfällen sogar neu zu errichten.

Bis zum 8. Januar 2017 wird die Ausstellung im Kronprinzenpalais in Berlin auf einer Ausstellungsfläche von rund 400 Quadratmetern präsentiert und arbeitet mit Texttafeln und Bildern sowie sogenannten Dia Frames, in denen historische Ansichten verschwundener Orte als Fallbeispiele fortlaufend gezeigt werden. Ebenfalls zu sehen sind Filmbeiträge mit Zeitzeugen, die an den Originalschauplätzen – den verschwundenen Orten in Polen, Tschechien und Russland – speziell für die Ausstellung entstanden sind. An ihnen wird die emotionale Dimension des Themas für die Betroffenen deutlich.

Ebenso wie die sehr erfolgreichen drei Vorgängerausstellungen „Die Gerufenen – Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa“, „Erzwungene Wege – Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts“ und „Angekommen – Die Integration der Vertriebenen in Deutschland“ sowie als vierte Ausstellung die Gesamtschau „Heimatweh“ wird die neue Ausstellung des ZgV später als Wanderausstellung landauf landab in der gesamten Bundesrepublik gezeigt.



Heimatkreistreffen in Berlin:

(1) Bromberg & Schwetz, Wirsitz & Zempelburg, Flatow, Deutsch Krone, Schneidemühl: Ruf 030-215 54 53 (Herr Hanke), Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).

(2) Elbing & Marienburg & Marienwerder: Ruf 030-512 10 74 (Frau Scheerer-Jenske).

(3) Rosenberg, Stuhm, Danzig & Nördliche Kreise (Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch Stargard, Dirschau): Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).

(4) Schlochau, Konitz & Tuchel: Ruf 030-413 19 92 (Frau Manchen).

(5) Thorn & Kulm, Graudenz & Briesen & Neumark & Strasburg:

Ruf 030-771 77 87 (Frau Weigelt-Wiesner), Herr Kosbab (030-661 24 22).

Im Jahre 2016 starben

Ruth W o l f f aus Trebbin /Kr. Deutsch Krone im 102. Lebensjahr (s. MB Nr. 104, S. 6),

Ernst B r e i t s p r e c h e r (WBW), geb. 1934 in Jena, Familie mit schlesischen Wurzeln, Vater unseres Vorstandsmitgliedes Ute Breitsprecher (s. AWR Nr. 694 v. 31.08.16);

Dr. Stefan H a r t m a n n, geb. 1943 in Kassel (WBW) (s. AWR Nr. 695 v. 31.08.16);

Irmgard G u s t (Pollnitz, Kr. Schlochau) , 89 Jahre, durch einen Autounfall

*

Am 03. Oktober 2016 starb die Schriftführerin der AGOM, Frau Brigitte J ö s t, im Alter von 75 Jahren; sie litt seit 2012 an Parkinson, zuletzt kam noch eine Lungenentzündung hinzu. Wir erinnern uns dankbar an eine tüchtige Mitarbeiterin, die auch der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin eine große Hilfe war. Im „AGOMWBW-Rundbrief Nr. 702 v. 02.01.2017 [AWR] haben wir Ihr Leben ausführlich gewürdigt.

In den letzten Monaten sind bei uns folgende Heimatkreiszeitungen eingegangen:

Berenter Kreisbote, Heimatblatt für den Heimatkreis Neustadt/Westpr., KleineWeichsel-Zeitung. Mitteilungsblatt des Heimatkreises Marienwerder / Wpr. e.V., Thorner Nachrichten;

außerdem:

Danzig-Westpreußischer Kirchenbrief, Dez. 2016. Hg. Gemeinschaft Evangelischer aus Danzig-Westpreußen (Hilfskomitee) e.V. Lübeck. [Letzte Ausgabe für immer!]

PREUSSEN KURIER - HEIMATNACHRICHTEN FÜR OST- UND WESTPREUSSEN IN BAYERN, Weihnachtsausgabe 2016;

Weichsel-Warthe. Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e.V. Dez. 2016.

Folgenden Spendern der letzten drei Monate ist für die vorbildliche Unterstützung unserer Arbeit zu danken (zur Nachahmung empfohlen):

Bis >20 €: Herren Neumann und Pohlmann (beide Lese-Gast) 20-40 €: Frau B. Hanke (WBW); 50 - >100 € KG Schlochau; 100 € und mehr: Frau UC (Lese-Gast), Heimatkreis Rosenberg in Berlin

Ehrende Worte für Konstantin Schuricht

Im Garten 2013 von Hanno Schacht (links), daneben Helvi und Konstantin Schuricht und Gerhard Grün († Oktober 2015). Aufnahme: Hanno Schacht (auf den Auslöser drückte Frau Gudrun Martin, geb. Heym)

Konstantin Schuricht hat die Leitung der Heimatgruppe Marienburg & Marienwerder abgegeben. Nach der Wende kam er über seine 1929 in Marienwerder geborene Frau Helvi, geborene Dimke, zu den Westpreußen. Er übernahm als Nachfolger von Ilse Zetzmann † in den letzten Jahrzehnten die Leitung der Gruppe. Schuricht selbst, ebenfalls Jahrgang 1929, wurde am 22.12. in Döbeln / Sachsen, geboren. Von Beruf Maschinenbauer und Kältetechniker, hat er die Belange der Gruppe vorbildlich vertreten. Zeitweilig war er im Landesvorstand, auf Bundesebene war er nicht tätig.

Mit seiner kritischen, aber doch konstruktiven Grundeinstellung, hatte er es in der „DDR“ nicht leicht gehabt. Trotz aller im Leben erfahrener Schwierigkeiten, blieb er stets freundlich und umgänglich. Wir hoffen, dass er uns noch lange in unserer Arbeit für Westpreußen begleitet.

Seiner Nachfolgerin, Frau Dorothea Scheerer-Jenske, wurde 1937 in Berlin geboren und kam vor wenigen Jahren über ihren mittlerweile verstorbenen Mann (Kreis Wirsitz) zu den Westpreußen. Wir wünschen Frau Scheerer-Jenske für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit viel Erfolg!



Dorothea Scheerer-Jenske. Aufnahme: privat



**Gemeinsame Veranstaltung aller Heimatkreise
und des Westpreußischen Bildungswerks:**

*"In der Spinnstube-
Märchen, Lieder und Gedichte aus Westpreussen"
Als westpreußische Spinnerin:*

Annette Ruprecht



05. Februar 2017, ab 12:00 Uhr:

Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b
(Ecke Nonnendammallee):

Kosten € 25,00 (Mittagessen, Kaffeegedeck,
Programm).

Auswahl Mittagessen:

01. Schnitzel mit Mischgemüse/Salzkartoffeln
(+ € 2,- Zuzahlung, **vor Ort zu bezahlen**),
02. Putenfrikassee mit Reis,
03. Gr. Salatteller mit Thunfisch oder Schafskäse,
04. Kl. Gepökeltes Eisbein, Sauerkraut, Erbspüree,
Salzkartoffeln.

Anmeldungen mit der Angabe des Mittagessens bis
spätestens Montag, 30.01.2017, bei den
Kreisbetreuern bzw. bei Herrn Hanke (Ruf: 030-215
54 53, Anrufernehmer) oder Herrn Kosbab (Ruf: 030-
661 24 22).

**Die nächsten Tagesfahrten mit dem
Westpreußischen Bildungswerk:**

- TF 17-01 01.04.17 Leipzig
TF 17-02 27.05.17 Kyffhäuser (Kelbra,
Barbarossahöhe, Bauernkriegsmonument)
TF 17-03 10.06.17 Eisenach und Wartburg
Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen für Tagesfahrten, bitte bis 21 Tage vor
der Fahrt.

(Ruf: 030-215 54 53 Anrufernehmer, Hanke).
Für Gäste erhöht sich die TN-Gebühr um 5 €.

Westpreußisches Bildungswerk

(Vorträge):

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf,
Theater-Coupé, Großer Saal, nahe U-Bahnhof
Fehrbelliner Platz, jeweils **montags** 18.30 Uhr.

Mo, 23.01.17 (287): Dr. Jürgen W. S c h m i d t,
Neustrelitz, Berlin: Die Prußen in Ost- und
Westpreußen. Neues aus Archäologie und
Vorgeschichte zu den Namensgebern der Preußen.
(Mit Medien).

Mo, 13.02.17 (288): Dipl.-Geograph Reinhard M. W.
H a n k e , Berlin: Albanien seit der Unabhängigkeit
2013. (Mit Medien).

Mo, 20.03.17 (289): Dr. phil. Berthold F o r s s m a n ,
Berlin: Die germanischen Runeninschriften. (Mit
Medien).

Vorträge der AG Ostmitteleuropa e.V.:

Ort: Bürgertreff im Bahnhof Lichterfelde West, Hans-
Sachs-Straße 4 D, jeweils freitags, 19 Uhr:

Fr, 13.01.17 (424): Wolfgang B o g u s l a w s k i,
Berlin: Christen in Syrien-Irak. Zwischen Auftrag und
Vertreibung. (Mit Medien).

Fr, 17.02.17 (425): Prof. Dr. Peter T h i e l e, Berlin:
Albanien – Völker und Kulturen eines bisher wenig
bekannten Balkanlandes. (Lichtbildervortrag).

Fr, 10.03.17 (426): Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin:
Neues zum Weberaufstand 1844 in Peterswaldau
/Langenbielau und zu dessen Vorgeschichte.
(Mit Medien).

AG Ostmitteleuropa e.V.:

(Anfragen bitte an Herrn Hanke richten, Ruf: 030-
215 54 53 mit AA, Büro: 030-257 97 533)

Wanderungen und Friedhofsführungen:

Wanderungen ab Mai 2017 in Vorbereitung
18.03.17 (F011): Friedhofsführung von R. Hanke

*

Lesen Sie auch unser Bundesorgan:

Der Westpreuße
Begegnungen mit einer
europäischen Kulturregion



UNSER
DANZIG

Der Westpreuße
Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck
T +49 (0) 25 06 . 30 57-50, F +49 (0) 25 06 . 30 57-61
sekretariat@der-westpreusse.de,
www.der-westpreusse.de

Auflage: 600 Exemplare.

Redaktionsschluss für Nr. 107: 20.03.2017